

Zeittafel: Kapelle Maria Magdalena Altenvalbert/Kapellenverein e.V. und Dorfgeschichte

Kapelle Maria Magdalena Altenvalbert

<u>Jahr/Datum</u>	<u>Ereignis</u>
1596	erster Hinweis auf die Existenz einer Kapelle in „Varbert“ in einem Bericht über die Kapellengüter des Kirchspiels Elspe . Unter Varbert ist wohl Altenvalbert gemeint, da die Kapelle in Obervalbert erst im Oktober 1749 eingeweiht wurde.
1749	Ein Lagerbuch (Vermögensverzeichnis) des Kirchspiels Elspe nennt die hl. Maria Magdalena als Schutzpatronin.
15.06.1758	Der erste Kapellenbau brennt samt vier weiteren Häusern in Altenvalbert völlig ab. Eine Balkeninschrift (heutiges Haus Richard) erinnert noch heute an diese Katastrophe.
1759	Wiederaufbau der Kapelle durch Eigenleistungen und Guss einer neuen Kapellenglocke durch Johan Peter Bach mit der Inschrift: „In Gottes Namen floss ich, Johan Peter Bach aus Windecken goss mich“
Mai 1760	Neueinweihung der Kapelle durch den Elsper Pfarrer
ca. 1800	Die Bewohner von Altenvalbert stellten dem „Schäffer“ Henrich Düppersdahl ein Wohnhaus (Häuslein) zur Verfügung; dieser musste als Gegenleistung u.a. der Kapelle jährlich Zwanzig Stüber geben und morgens, mittags und abends das „Klocken Zeichen“ geben.
1945	In den Kriegswirren erhielt die Kapelle einen Artillerietreffer, die Schäden wurden nur notdürftig repariert
1942/1947	Im Mai 1942 wurde die Kapellenglocke zu Kriegszwecken abgeholt, sie konnte jedoch im Oktober 1947 an ihren alten Platz zurück gebracht werden. Das Vorhandensein der „Urglocke“ hat sich im April 2008 anlässlich einer Turmbesichtigung bestätigt.
1976/1977	Zur Rettung der Bausubstanz der Kapelle waren umfangreiche Anstrengungen der Dorfgemeinschaft erforderlich. Den Abschluss der Arbeiten bildeten am 30.04./01.05.1977 ein Dorffest und ein Festgottesdienst.
24.03.1990	Gründung des Kapellenvereins e.V. Die Gründung eines eingetragenen Vereins wurde notwendig, um das Eigentum an dem Kapellengrundstück zu übernehmen und auch die Instandhaltung der Kapelle langfristig zu sichern
1993/1994	erneute umfangreiche Sanierung der Bausubstanz (Trockenlegung des Mauerwerks, Erneuerung des Außenanstrichs, Dachreparatur, Freilegung des Rundfensters u.a.) und Neugestaltung der Außenanlagen
2001	Restaurierung der aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammenden Skulptur des St. Johannes Nepomuk

Dorfgeschichte Altenvalbert

<u>Jahr/ Datum</u>	<u>Ereignis</u>
1439	Erste Erwähnung von Altenvalbert in einem beurkundeten Brief , in dem ein Arnt Rump einen Teil der Zehnterlöse aus Gütern zu Altenvalbert der Kirche zu Elspe vermachte.
1536	Ein Schatzungsregister (diente der Erhebung von Steuern) nennt in Altenvalbert sechs Schatz- bzw. Steuerpflichtige (es dürfte sich um 6 Höfe gehandelt haben). Die Höfe des Dorfes gehörten im wesentlichen zu den als „Rumps Lehen“ bezeichneten Lehnsgütern.
1758	Vier Höfe und die Kapelle St. Maria Magdalena brannten völlig ab.
1817	Die erste Preußische Gebäude- und Einwohnerzählung gibt für Altenvalbert acht Wohnhäuser und 86 Einwohner an.
Ca. 1823	In den Notizen des Elsper Pfarrers F.Kayser heißt es: „Altenfalbert, ein kleines Dorf von 11 Einsassen, 2 Beisassen, 12 Familien und 87 Seelen, liegt ost-nördlich ½ Stunde von Elspe auf einer Anhöhe in einer eben nicht freundlichen Gegend, der Boden ist sandig und lehmig und nicht sonderlich fruchtbar.“
1861	Die Bahnstrecke Hagen-Altenhundem-Siegen wird fertig gestellt. Dies hatte positive Auswirkungen auf die Entwicklung des Erzbergbaus (Halberbracht/Meggen) und damit auch auf die Beschäftigungsmöglichkeiten der Altenvalberter Einwohner
1970	Die Zahl der Einwohner beläuft sich nach einer amtlichen Statistik auf 89 und hat sich damit gegenüber 1817 nur unwesentlich verändert.
01.07.1969	Altenvalbert wird im Rahmen der kommunalen Gebietsreform Ortsteil der Stadt Lennestadt.
30.06.2009	Nach einer Statistik der Stadt Lennestadt beträgt die Zahl der Einwohner 121. Bemerkenswert hoch ist der Anteil der 35 Jugendlichen bis 18 Jahre alten Einwohner (d.s. 28,9% gegenüber 19,6% im Durchschnitte der Stadt Lennestadt)
2010	In Altenvalbert sind derzeit noch einige landwirtschaftliche Betriebe tätig. Daneben sind in Altenvalbert selbständige Unternehmer und Freiberufler in den Bereichen Architektur, Sanitär/Heizung, Befliesungen, Internetdienstleistungen, Musik/Unterhaltung und auch Trauerbegleitung ansässig.